

3. 221. (2)

Lizitations - Kundmachung.

Die Administration des Militär-Bequartierungs-Privathauses in der Vorstadt Tirnau Nr. 1, hat mit Zustimmung sämtlicher Interessenten aus der Klasse der bequartierungspflichtigen Hausbesitzer beschlossen, bei dem benannten Hause einen Zubau aufzuführen, um dem ganzen Bedarfe ihrer Verpflichtung sowohl für die Herren Offiziere als für die Mannschaft zu genügen.

Die dießfälligen Baukosten beziffern sich:
für Maurerarbeit sammt Material 5676 fl. 37 fr.
» Steinmearbeit dto. 81 fl. — fr.
» Zimmermannsarbeit dto. 2142 fl. 55 fr.
» Tischlerarbeit dto. 265 fl. 30 fr.
» Schlosserarbeit dto. 608 fl. 20 fr.
» Glaserarbeit dto. 31 fl. — fr.
» Anstreicherarbeit dto. 79 fl. 10 fr.
» Spenglerarbeit dto. 123 fl. 40 fr.

zusammen . . 9008 fl. 12 fr

Zur Hintangabe dieser Baulichkeiten wird eine Minuendo-Lizitation am 2 März d. J. Vormittag um 10 Uhr in dem obenbezeichneten Hause in der Vorstadt Tirnau Nr. 4 abgehalten, und werden die Unternehmungslustigen mit dem Besage eingeladen, daß der Plan, das Vorausmaß, der Kostenüberschlag und die Lizitations-Bedingnisse in der Glaswaren-Handlung des Herrn Franz Rößmann, am Hauptplatz Nr. 7, täglich eingesehen werden können.
Laibach den 6. Februar 1857.

3. 2367 (10)

Einladung zur Theilnahme

an der

vom löbl. Magistrate in Wien veranstalteten

Lotterie,

deren Ertrag zum Besten der Armen gewidmet ist.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am

24. Februar 1857.

Es werden hiebei in mehr als 1200 Treffern die von Allerhöchsthren k. k. Majestäten gnädigst gespendeten prachtvollen Tafel-, Thee- und Kaffee-Porzellan-Services, so wie 100 Stück vollwichtige Dukaten in Gold, 80 Stück Silberthaler à 2 fl. C. M. und viele andere Kunst- und werthvolle Gegenstände von Gold, Silber, Bronze, Perlmutter, Elfenbein u. c. gewonnen.

Das Los kostet 30 kr. Auf 5 Lose 1 Freilos. Plan der Lotterie und Beschreibung der Gewinnste wird gratis ausgegeben.

Diese Lose sind zu haben in Laibach bei

Joh. Ev. Butscher.

3. 254. (2)

Anzeige.

Beim Endesgefertigten ist eine große Quantität Confetti für die Corso-Fahrt in verschiedenen Sorten zu sehr billigen Preisen vorrätig. Auch sind bei demselben die beliebten frischen Äußer Lebkuchen zu haben.

Joh. Mossauer,
Zuckerbäcker.

3. 262. (1)

Konkurs.

An dem privilegierten 4klassigen Lehr- und Erziehungs-Institute des Gefertigten sind 2 Lehrersstellen, und zwar: für die 2te Klasse mit 240 fl., für die 3te mit 300 fl. C. M. jährlichen Gehalts, erlediget. Kompetenten, der deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, wollen ihre mit den Fähigkeitszeugnissen für Hauptschulen, nebst anderen nöthigen Belegen gehörig instruirten Gesuche, an den Gefertigten stylisirt, bis 20. März l. J. portofrei einsenden. Für fleißige Lehr-Individuen stellen sich außer den Schulstunden auch Privatverdienste in Aussicht.

Agram am 7. Februar 1857.

Gregor Palčić,

Lehrer und Instituts-Inhaber.

3. 112. (6)

Photographische Porträts

werden vom Gefertigten in seinem Atelier, Wassergasse Nr. 2, 1. Stock, vis-à-vis der Handels-Lehranstalt, allwo Porträts mit sprechender Ähnlichkeit auf Papier, Glas, Silberplatten, Wachsleinwand und Seidenstoffe täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bei jeder Witterung, in einigen Sekunden von 9 Uhr Früh bis Abends angefertigt werden, u. z. schwarze Photographien von 1 Gulden aufwärts, colorirte von 3 fl. aufwärts. — Verstorbene werden nur kurze Zeit nach dem Ableben photographirt. Unterricht in der Photographie wird nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft erteilt.

Um einen reichen Zuspruch bittet ergebenst
Ant. Lotschniker.

3. 934. (9)

Die nach chemisch-pharmaceutischen Grundätzen auf das Sorgfältigste und Zuverlässigste bereiteten

Medicamentösen Seifen,

bewährt durch die erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können in folgenden 12 verschiedenen Gattungen den Herren Ärzten und dem hilfsbedürftigen Publikum mit gerechter Zuversicht empfohlen werden.

à Stück nebst Prospect, Nr. C. M.

Jodkali-Seife, bei Scropheln 32
Graphit-Seife, bei chron. Hautleiden . . 20
Terpentin-Seife, bei Lähmungen . . . 20
Benzoe-Seife, bei spröder Haut 23
Campher-Seife, bei Rheumatismus . . 20
Schwefeljod-Seife, bei alten Ausschl. 27

à Stück nebst Prospect, Nr. C. M.

Theer-Seife, bei Schuppen 20
Leberthran-Seife, bei Zehrkrankheiten . 20
Gallen-Seife, bei Hautunreinheiten . . 20
Schwefel-Seife, bei Hautausschlägen . . 20
Rosmarin-S., zu stärkenden Waschungen 20
Ammoniak-Seife, bei Verhärtungen . . 20

In den beigegebenen Prospektten werden die verschiedenen Seifen angegeben, in denen diese Seimittel ihre zweckmäßige Anwendung finden, so wie die Mannigfaltigkeit, in der sie, vermöge der als so praktisch anerkannten Seifenform mit Erhöhung ihrer längst erprobten Wirksamkeit, verwerthet werden können; denn die Seifenform ist es, welche nicht allein dem Patienten den Gebrauch wirksamer äußerer Mittel erleichtert, sondern auch dem Arzte eine eindringlichere und allgemeinere Anwendung solcher Mittel darbietet.

Die medicamentösen Seifen werden nur in Tabletten von 2 1/2 Unzen Gewicht verkauft und sind an beiden Enden ihrer amtlich deponirten Etiquette mit nebenstehendem Siegel versehen; das alleinige Depot für Laibach befindet sich beim Apotheker **Karl Prettnner**, Klagenfurt beim Apotheker Anton Velinig, Triest beim Apotheker J. Serravallo und Apoth. Carlo Zanetti und in Neufstadt beim Apotheker Dominik Rizzoli.

3. 64. (5)



Moll's SEIDLITZ-PULVER.



Bei der letzten Pariser Weltausstellung laut offizieller „Wiener Zeitung“ unter allen ähnlichen Hausarzneien **einzig und allein** mit der **Preismedaille** ausgezeichnet, durch welchen souverainen Ausspruch der internationalen Jury für die unübertroffene Qualität und Preiswürdigkeit dieses Präparates gegenüber sämtlicher Erzeugnisse des In- und Auslandes, der unumstößlichste Beweis geliefert wurde.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“, Tuchlauben, gegenüber Wandl's Hotel in Wien.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 12 kr. C. M. Genaue Gebrauchs-Anweisungen in allen Sprachen.

Diese in tausend Beispielen nach jahrelanger Erfahrung als vortreflich bewährten „Seidlitz-Pulver“ sind in Stadt und Land bereits zu einer so allgemeinen Anerkennung gelangt, daß gegenwärtig der Ruf derselben weit über die Grenzen des Kaiserstaates hinausreicht. — Was die zuverlässige Heilwirksamkeit von Moll's „Seidlitz-Pulver“, namentlich bei Magen- und Unterleibsbeschwerden, zu leisten vermag, welche ausgiebige Abhilfe sie gegen Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoidalübel, Schwindel, Herzklappen, Bluthungen, Magenkrämpfe, Verschleimung, Sodbrennen und verschiedene Darmkrankheiten gewähren, muß bereits als konstatierte Thatsache angenommen werden, und unzählige nervös herabgestimmte Personen haben durch die verständige Anwendung derselben schon oft wesentliche Erleichterung und neue Thakraft gewonnen.

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Pulver einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirsch“ der Frau **Elise Mayer.**

3. 222. (3)

Vier große Düngergruben

sind im Coliseum zu räumen; zu jeder ist bequem zuzufahren. Bisber wurden jährlich 180 fl. bezahlt, und werden nun ganzjährig um 120 fl. überlassen, gegen die Bedingung jedoch, daß die Gruben immer rechtzeitig geräumt werden.

Z. 204. (3)

E d i k t.

Nr. 2889.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss wird hiemit allgemein kund gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission vom 5. Februar 1856, Z. 458, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Marko Kurent gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grailach sub Urb. Nr. 20/20 vorkommenden, zu St Ruprecht gelegenen, laut Schätzungsprotokolls ddo 13. Dezember 1856, Z. 2889, auf 752 fl. bewertheten Hube realität, zur Einbringung des Grundentlastungsrückstandes pr. 51 fl. 54 kr. c. s. c., auf den 6. März, auf den 4. April und auf den 5. Mai 1857, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden. Rassenfuss am 21. Dezember 1856.

Z. 205. (3)

E d i k t.

Nr. 2905.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss wird hiemit allgemein kund gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission vom 23. Dezember 1855, Z. 5954, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Johan Merzina gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Rekt. Nr. 200 vorkommenden, zu Bogenzdorf sub Konst. Nr. 2 gelegenen, laut Schätzungs-Protokolls ddo 15. Dezember 1856, Z. 2905, auf 369 fl. 20 kr. bewertheten Hube realität, zur Einbringung des Grundentlastungsrückstandes pr. 20 fl. 23 1/4 kr. c. s. c., auf den 4. März, auf den 3. April und auf den 2. Mai 1857, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden. Rassenfuss am 21. Dezember 1856.

Z. 206. (3)

E d i k t.

Nr. 2906

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss wird hiemit allgemein kund gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission vom 23. Dezember 1855, Z. 5953, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Mathias Adischel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Rekt. Nr. 199 vorkommenden, zu Bogenzdorf sub Konst. Nr. 3 gelegenen, laut Schätzungsprotokolls ddo 15. Dezember 1856, Z. 2906, auf 391 fl. 40 kr. bewertheten 1/2 Hube zur Einbringung des Grundentlastungsrückstandes pr. 14 fl. 31 kr. c. s. c., auf den 14. März, auf den 14. April und auf den 11. Mai 1857, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden. R. k. Bezirksamt Rassenfuss am 21. Dezember 1856.

Z. 207. (3)

E d i k t.

Nr. 2890

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss wird hiemit allgemein kund gemacht:

Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission vom 5. Februar 1856, Z. 458, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Anton Opalk gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuss sub Urb. Nr. 715 vorkommenden, zu Russe gelegenen, laut Schätzungsprotokolls ddo 13. Dezember 1856, Z. 2890, auf 885 fl. 20 kr. bewertheten Hube, zur Einbringung des Grundentlastungsrückstandes pr. 34 fl. 13 kr. c. s. c., auf den 5. März, auf den 4. April und auf den 4. Mai 1857, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden. Rassenfuss am 21. Dezember 1856.

Z. 202. (3)

E d i k t.

Nr. 6679.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannten Johann Schigur und

dessen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Schigur, von Podraga Nr. 19, wider dieselben die Klage auf Eröffnung der im Grundbuche der Pfarrgült Birken sub Rekt. Nr. 331 und Urb. Nr. 37 vorkommenden Realität, und der im Grundbuche des Gutes Neufel sub Urb. Nr. 38 eingetragenen 1/2 Hube, sub praes. 22. Dezember 1856, Z. 6679, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 27. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29. a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Maschitz von Podraga als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 22. Dezember 1856.

Z. 203. (3)

E d i k t.

Nr. 6721.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Eigenthumsansprechern des noch im keinem Grundbuche eingetragenen Terrains Stange, Parz. Nr. 925ja und 925jb, hiermit erinnert:

Es habe Andreas Grill, von Slapp Nr. 19, wider dieselben die Klage auf Eröffnung der noch im keinem Grundbuche vorkommenden, in der Steuergemeinde Slapp sub Parz. Nr. 925ja und 925jb liegenden Grundparzellen Stange sub praes. 24. Dezember 1856, Z. 6721, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 27. April 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Ferjeschitsch von Slapp als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 24. Dezember 1856.

Z. 210. (3)

E d i k t.

Nr. 349

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Bartholomä Kadunz von Bresje, durch Dr. Burger, wider Josef und Anton Kadunz dann den allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern, sämtlich unbekannten Aufenthaltes, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenklärung der auf seinem im Grundbuche des Gutes Gayrau sub Urb. Nr. 19, Rekt. Nr. 15 1/2 vorkommenden Halbhube in Bresje: 1) für Josef Kadunz aus dem Urtheile vom 22. November 1820 und 11. Juni 1821 pr. 43 fl. 44 kr. und Unkosten pr. 13 fl. 54 kr., dann 2) für Anton Kadunz aus dem Schuldscheine vom 2. Juli 1824 pr. 200 fl. G. M. intabulirten Forderungen hieramts überreicht, und es wurde zur Verhandlung dieser Streitsache der Tag auf den 1. Mai l. J. Vormittags angeordnet.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde zu ihrer Vertretung Herr Dr. Rudolf in Laibach bestellt, mit welchem obige Rechtsache der Gerichtsordnung gemäß durchgeführt und entschieden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie entweder zu rechter Zeit zu erscheinen oder dem obigen Vertreter ihre Beheile an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt nach Vorschrift der Gesetze einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst beizumessen haben.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Jänner 1857.

Z. 211. (3)

E d i k t.

Nr. 1446.

Mit Bezug auf das diesämtliche Edikt vom 1. Dezember 1856, Z. 20641, betreffend die Exekutionsführung der Sparkassa Laibach, gegen Josef Novak von Podpetch, wird bekannt gemacht, daß bei fruchtlos verstrichener Tagssatzung am 26. Februar d. J. zur 2. Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Jänner 1857.

Z. 213. (3)

E d i k t.

Nr. 347.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem Josef und der Maria Wonzha, leh-

tere verehel. Roman, dann dem Gregor und der Maria sen. Woniak, sämtlich unbekannten Aufenthalts, und den ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Gregor Wonzha von Dvor, durch Dr. Burger die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenklärung ihrer Forderungsansprüche aus dem, auf der im Grundbuche Strobelhof sub Rekt. Nr. 52 vorkommenden Realität intabulirten Heirathsvertrages vom 18. Mai 1808 bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagssatzung auf den 1. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wurde zur Vertretung derselben der hiesige Hof- und Gerichtsadvokat Herr Dr. Suppanzitz bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden wird.

Die Beklagten werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls selbst zu rechter Zeit zu erscheinen, oder dem obigen Vertreter ihre Beheile zukommen zu lassen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen wissen mögen, widrigens sie sich die nachtheiligen, aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Jänner 1857.

Z. 214. (3)

Nr. 1540.

Amortisations-Edikt.
Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Sparkassa in Laibach die Einleitung der Amortisirung des in Verlust gerathenen Sparkassabüchleins Nr. 25589, an Ursula Ambroschitz lautend, mit dem Einlagkapitale pr. 64 fl., bewilliget.

Es werden demnach alle Jene, welche ein Recht auf das bezeichnete Sparkassabüchlein zu besitzen glauben, sowie der allfällige Besitzer desselben aufgefordert, ihre Rechte binnen 6 Monaten von dem unten angeetzten Tage sogewiß hiergerichts darzuthun, als widrigens nach Verlauf dieser Zeit über weiteres Einschreiten der Gesuchstellerin dieses Sparkassabüchleins als amortisirt erklärt werden soll.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Jänner 1857.

Z. 215. (3)

E d i k t.

Nr. 1285.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Franz Komatar von Medno, in die exekutive Feilbietung der, der Maria Hosnig gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach Urb. Nr. 542 vorkommenden, gerichtlich auf 293 fl. 40 kr. bewertheten Hausrealität sammt Garten zu Pungert, wegen schuldigen 139 fl. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 2. März, 2. April und 2. Mai d. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Jänner 1857.

Z. 218. (3)

E d i k t.

Nr. 5870.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Jakob Zagodnik von Tomine, gegen die minderj. Erben des Stefan Zerschinoviz, unter Vertretung des Vormundes Anton Zerschinoviz, von Harie, wegen schuldigen 170 und 80 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neufel sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 598 fl. 25 kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssatzung auf den 4. März, auf den 3. April und auf den 2. Mai 1857, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. Oktober 1856.